



AKTIONSPLAN (Zeitraum 2025-2026)

I. Politisch-rechtlicher Bereich:

1. Schaffung einer Koordinierungsstruktur für die Solidaritätsbewegung mit Kuba auf europäischer Ebene, die stabil funktioniert und die Arbeit der Organisationen je nach den Prioritäten der einzelnen Phasen strukturiert.
2. Organisation und Förderung von Aktivitäten zur Verbreitung des Urteils des Internationalen Tribunals gegen die Blockade, das im November 2023 im Europäischen Parlament verkündet wurde, sowie zur Vorführung des Dokumentarfilms Culpables und zur Vorstellung des Buches Denuncia de un Crimen: Memorias del Tribunal Internacional contra el Bloqueo a Cuba. Planung neuer juristischer Schritte auf der Grundlage der Erfahrungen des Tribunals und Einbeziehung von Juristenvereinigungen, anderen Vereinigungen und Fachleuten im Zusammenhang mit der Anprangerung der Blockade, um den Kampf aus juristischer Sicht zu verstärken.
3. Beteiligen Sie sich an nationalen und regionalen Kampagnen, um die US-Regierung aufzufordern, Kuba von der einseitigen und unbegründeten Liste der staatlichen Förderer des Terrorismus zu streichen.
4. Verstärkung der Einflussnahme im Europäischen Parlament auf der Grundlage seiner neuen Zusammensetzung durch die Übermittlung einer größeren Anzahl von Petitionen zugunsten Kubas, Beeinflussung von Mitgliedern des Europäischen Parlaments aus verschiedenen Fraktionen und Aufsuchen ihrer Büros mit Botschaften, Dokumenten und Aktionen, damit sie sich für die Insel und für das zwischen Kuba und der Europäischen Union vereinbarte Abkommen über politischen Dialog und Zusammenarbeit einsetzen.
5. Einrichtung und ständige Aktualisierung einer Beobachtungsstelle für die Extraterritorialität der Blockade in Europa, in der die Maßnahmen erfasst werden, die unter eindeutiger Verletzung der nationalen Gesetze und Vorschriften durchgeführt werden, die von den Regierungen zum Schutz ihrer Interessen und Staatsangehörigen in allen Bereichen (Finanzen, Handel, Wirtschaft, Kultur, Sport, Wissenschaft) erlassen wurden.
6. Aufruf zu weltweiten Mobilisierungen gegen die Blockade an bedeutenden Daten wie dem 3. Februar, dem Tag, an dem die Blockade von der damaligen US-Regierung offiziell gemacht wurde, sowie rund um die Vorlage der kubanischen Resolution zur Aufhebung der Blockade bei den Vereinten Nationen Ende Oktober.
7. Förderung der aktiven Beteiligung aller Solidaritätsverbände an der europäischen Kampagne #UnblockCuba als Koordinierungsmechanismus.



Fördern Sie im Kampf gegen die Blockade die Verabschiedung von Anträgen in den nationalen Parlamenten und anderen Regierungsgremien auf verschiedenen Ebenen in jedem Land und organisieren Sie öffentliche Demonstrationen, Kundgebungen, Mahnwachen, Fahrradtouren, Karawanen usw., nach Möglichkeit vor den US-Botschaften, um dem Kampf mehr Breite und Sichtbarkeit zu verleihen.

8. Zusammen mit kubanischen patriotischen Emigrationsvereinigungen und anderen verbündeten Kollektiven Solidaritätsaktivitäten mit Kuba einzuberufen, um die aktive gesellschaftliche Basis der Solidarität mit Kuba zu vergrößern, insbesondere klassenbasierte Gewerkschaften, feministische Bewegungen, Umweltschützer, Jugend- und pazifistische Organisationen, um nur einige zu nennen.
9. Förderung von Aktivitäten anlässlich des 65. Jahrestages der Gründung des Kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft im Jahr 2025 und Mobilisierung einer größeren Zahl von Freunden zur Teilnahme an den von der ICAP organisierten internationalen Solidaritätsbrigaden.
10. Organisation von Aktivitäten zur Verbreitung des Lebens, des Werks und des Vermächnisses des Oberbefehlshabers Fidel Castro Ruz im Jahr 2026 anlässlich des hundertsten Jahrestags seiner Geburt.

II. Bereich Partnerschaft

1. Für den kommenden Zeitraum werden vorrangige Arbeitsbereiche festgelegt:
 - a. Vorantreiben einer gemeinsamen Arbeitsstrategie, um der Durchführung von Projekten im Zusammenhang mit der Ernährungssouveränität, der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen, der Förderung lokaler Entwicklungsinitiativen, der Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels und der Durchführung von Maßnahmen und Spenden zur Unterstützung des öffentlichen Gesundheitswesens Vorrang einzuräumen.
 - b. Förderung von Reisen nach Kuba als Ausdruck wirtschaftlicher Hilfe, indem die europäische Kampagne "Visit Cuba" durch die von der ICAP und ihrem Reisebüro Amistur organisierten Brigaden und soziopolitischen Gruppen mit Leben erfüllt wird.
 - c. Nutzung des Potenzials von Organisationen mit Erfahrung in der Durchführung von Wirtschaftsprojekten, um die Kräfte für die



Ziel ist es, die übrigen Kollektive, die über weniger Mittel und Erfahrung verfügen, darin zu schulen bzw. anzuleiten, wie diese Art von Hilfe in dem komplexen Szenario, mit dem Kuba derzeit konfrontiert ist, vorrangig eingesetzt werden kann.

Sie werden als Referenzorganisationen auf regionaler Ebene eingerichtet, um Projekte auf der Grundlage der kubanischen Prioritäten zu kanalisieren:

- SODEPAZ (Spanien): Bereich erneuerbare Energien
 - KubaKooperation Frankreich: Lokale Entwicklung und der Wassersektor
 - AICEC (Italien) Lebensmittelproduktion und Importsubstitution
 - Asociación de Amistad Euskadi Cuba (Spanien): Verwaltung von Mitteln für die internationale Zusammenarbeit
- d. Unterstützung des von ICAP vorgestellten Projektportfolios, das auf eine größere Ernährungssouveränität abzielt und einen Wandel in der Energiematrix fördert, durch die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Umsetzung.
 2. Unterstützung der Arbeit von Medicuba Europe und Einbeziehung weiterer Organisationen in die von dieser Organisation geförderten Kampagnen, wie z.B. Herzschrittmacher für Kuba, sowohl für die Suche nach Finanzmitteln durch Kooperationsprojekte als auch für den Kauf von Verbrauchsgütern, Medikamenten und Ausrüstungen für das kubanische Gesundheitswesen.
 3. Durchführung von Kampagnen auf regionaler Ebene mit dem Ziel, Mittel für empfindliche und dringend benötigte Nahrungsmittel zu beschaffen, beginnend mit der Lieferung von Milchpulver für Kinder und bedürftige Menschen.
 4. Zusammenarbeit mit dem ICAP und den zuständigen Institutionen bei der Organisation und dem Versand von Containern und anderen Gütern nach Kuba unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Landes und unter Einhaltung der zu diesem Zweck eingerichteten Mechanismen.
 5. Fortsetzung der Förderung und des Verkaufs kubanischer Produkte für den Export nach Maßgabe der Möglichkeiten der einzelnen Organisationen als Mittel zur Beschaffung von Finanzmitteln für die spätere Durchführung von Spenden und wirtschaftlichen Unterstützungsmaßnahmen für die Insel.



III. Kommunikation:

1. Zusammenarbeit mit dem Projekt Cubainformacion.tv, einem strategischen Instrument der Solidaritätsbewegung im Kampf der Medien gegen Falschnachrichten und zur Verteidigung der Wahrheit über Kuba, im Rahmen der Möglichkeiten jeder Organisation, mit finanzieller Unterstützung bei der Übermittlung von Inhalten über Kuba und die Arbeit der Solidaritätsorganisationen in jedem Land sowie bei der Übersetzung in andere Sprachen.
2. Einrichtung einer Medienbeobachtungsstelle, die im Voraus über die Themen informiert, die in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit Kuba auf der Tagesordnung stehen, um sie proaktiv in der Kommunikation ansprechen zu können.
3. Schaffung eines Kooperationsnetzes mit dem Solidaritätsportal "Siempre con Cuba", wobei mindestens ein Mitglied jeder Solidaritätsorganisation mit der Arbeit mit den digitalen Medien und der traditionellen Presse betraut wird, wobei das Telegram-Tool als Koordinationsmittel und zur Übermittlung der jeweiligen Kommunikationsprioritäten eingesetzt wird.
4. Erstellung einer Liste von Intellektuellen und Persönlichkeiten, die in jedem Land als Meinungsführer gelten und die in öffentliche Aktionen, Erklärungen usw. zugunsten Kubas einbezogen werden können (in Verbindung mit Politik, Wissenschaft, Kultur, Sport, Medien, Gewerkschaften, Zivilgesellschaft usw.).
5. Die Aktionen zur Unterstützung Kubas durch die Solidaritätsbewegung im Rahmen der europäischen Kampagne #UnblockCuba kommunikativ begleiten, wobei der Schwerpunkt auf der Zeit vor der Abstimmung über die kubanische Resolution zur Aufhebung der Blockade bei den Vereinten Nationen liegt.
6. Mobilisierung aller möglichen Kräfte und Mittel, sowohl traditioneller als auch digitaler Art, um die politische Unterstützung für Kuba an wichtigen Daten zu vervielfachen, an denen Solidaritätsaktionen am aktivsten sind, wie z.B. am 3. Februar und 10. Dezember.



7. Nutzung der Plattformen und Netzwerke, die für das jugendliche Publikum von größtem Interesse sind, und anderer Bereiche, wie Tick Tock usw., die nicht ausreichend genutzt werden, um die Kommunikation und die Kreativität für die Themen Kubas zu verbessern.
8. Vervielfältigung der Erfahrungen und Botschaften über Kuba der Mitglieder der soziopolitischen Gruppen und Brigaden bei ihrer Rückkehr in ihre Länder, um die Erfahrungen, die sie gemacht haben, stärker zu kommunizieren, so dass sie ein Anreiz für andere Zielgruppen werden und angesichts der Manipulationen und Medienkampagnen zu einem besseren Bild Kubas im Ausland beitragen.
9. Erarbeitung neuer Inhalte zu den Auswirkungen der Blockade, die an die emotionalen und humanitären Ressourcen appellieren, um die realen Auswirkungen dieser Politik auf die kubanischen Familien und die Unmöglichkeit der Verwirklichung der Lebensprojekte der Kubaner aufzuzeigen, einschließlich der Verschiebung persönlicher und familiärer Pläne, der Beeinträchtigung der Gesundheit, der Ernährung, der Grundbedürfnisse und der Unversehrtheit der Menschen sowie anderer Aspekte des täglichen Lebens. Zu diesem Zweck werden spezifische Kampagnen mit Design, Terminen, Format, Botschaften usw. geplant.